Calwer Wochenblatt

№ 78. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 3. April 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 48 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 3. April. In Stuttgart ist der frühere Archivdirektor Präsident Dr. Paul Staelin im Alter von 69 Jahren gestorben. Staelin ist der Verfasser der hier allgemein bekannten „Geschichte der Stadt Calw."

* Calw 3. April. Im Georgenäum waren in dieser Woche anläßlich der Lehrlingsprüfungen die Zeichnungen und Gesellenstücke der Prüflinge ausgestellt. Die Ausstellung war sehr reichhaltig und gab gegenüber den Vorjahren ein richtigeres Bild von der Tätigkeit der Lehrlinge sowohl im Schulbetrieb als in der Werkstätte. Die Prunkstücke von Arbeiten sind verschwunden, an ihre Stelle sind Arbeiten getreten, die der Leistungsfähigkeit der Lehrlinge und dem Gelernten auch wirklich entsprachen. Unter den ausgestellten Gegenständen befanden sich sehr pünktlich ausgeführte Sachen. Eine derartige Ausstellung ist für Meister und Lehrling gleich lehrreich.

Böblingen 2. April. Heute nacht geriet die Scheuer des mitten in der Stadt gelegenen Weinwirts Schöck in Brand. Sie fiel dem Feuer vollständig zum Opfer. Bezüglich der Entstehungsursache wird Brandstiftung vermutet.

Stuttgart 2. April. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Forstetats fort, nahm an den Holzverkaufskosten einen Abstrich von 2000 ℳ vor, erhöhte den Etatssatz für Wegebauten mit Rücksicht auf die Ablehnung der Eyachwaldbahn, die 25000 ℳ erfordert hätte, um 35000 ℳ, den für Holzhaulöhne, der falsch berechnet worden war, um 100000 ℳ und genehmigte 200000 ℳ nicht für 20, wie im Etat vorgesehen war, sondern für 24 Forstwarthäuser. Morgen Fortsetzung und kleinere Vorlagen.

Stuttgart 2. April. (Strafkammer.) Vor der 1. Strafkammer wurde heute gegen den verantwortlichen Redakteur des Simplizissimus, Hans Kaspar Gulbranssson, wegen Beleidigung der badischen Regierung verhandelt. Es handelte sich um das in der Nr. 24 vom 14. Sept. 1908 veröffentlichte Bild: „Aus dem Musterlande Baden", aus dem der beleidigende Vorwurf entnommen wurde, die badische Eisenbahnverwaltung unterhalte in Heidelberg ein Bordellhaus und die badische Regierung habe Bordellangestellte mit langjähriger Dienstzeit. Das Bild zeigte hohe Beamte, die einer Bordellangestellten Orden und Titel überreichen. Die Anklage ist der Ansicht, daß Minister gemeint sind. Die badische Eisenbahnverwaltung brauchte ein größeres Gelände zur Verlegung des Heidelberger Bahnhofs. Auf dem Gelände standen drei öffentliche Häuser. Mit einem der Besitzer wurde im Februar 1907 ein Kaufvertrag abgeschlossen. Der Besitzer verlangte 42000 ℳ für das Haus, die Eisenbahnverwaltung bezahlte aber nur 25000 ℳ, sie räumte ihm dagegen die unentgeltliche Benützung des Hauses bis zum 1. Oktober 1908 ein. In dem Haus wurde dann der Bordellbetrieb weitergeführt. Durch einen Erlaß des Ministeriums wurde die Schließung der Häuser auf 1. März angeordnet. Der Angeklagte erklärte, daß er die preßgesetzliche Verantwortung übernehme. Die Tatsache, daß der badische Eisenbahnfiskus grundbuchmäßiger Eigentümer eines öffentlichen Hauses war, habe in Baden peinliches Aufsehen erregt und zwar um so mehr, weil die badische Eisenbahnverwaltung gleichzeitig als Hüterin der guten Sitte den Simplizissimus auf den badischen Bahnhöfen und speziell in Heidelberg verboten habe. Nach der kurzen Vernehmung des Angeklagten wurden die Zeugen vernommen. Regierungsrat Janzer bei der badischen Eisenbahnverwaltung gab Auskunft über die Grunderwerbungen. Als zweiter Zeuge wurde der Besitzer des Bordellhauses vernommen. Sodann wurden die protokollarischen Aussagen des Medizinalrats Dr. Mittermaier in Heidelberg verlesen. Der Vertreter der Anklage hielt den Tatbestand der üblen Nachrede als erwiesen. Zur Strafbemessung meinte er, die Tatsache, daß die badische Regierung den Bordellbetrieb geduldet habe, den sie wohl besser sistiert hätte, schütze den Angeklagten vor einer Freiheitsstrafe. Sein Antrag lautete auf 1000 ℳ Geldstrafe. Der Verteidiger beantragte Einstellung des Verfahrens wegen nicht richtigen Strafantrags. Derselbe war nicht von den Ministern, sondern von ihren Stellvertretern gestellt worden. Der Verteidiger warf in seinen weiteren Ausführungen den Gesichtspunkt der Kuppelei herein. Erwiesen sei, daß der Eisenbahnfiskus Besitzer eines öffentlichen Hauses war und daß er den Bordellbetrieb über ein Jahr geduldet habe. — Das Urteil wird erst am nächsten Dienstag gesprochen.

Göppingen 2. April. Ein in der Brauerei zum Rad tätiger Arbeiter der Firma Kübler ist heute vormittag in die Transmission geraten und hat einen komplizierten Unterschenkelbruch sowie mehrere Rippenbrüche davongetragen.

Tübingen 2. April. Es ist im Frühjahr eine leidige Gewohnheit der Feldarbeiter das dürre Gras und Gestrüpp kurzer Hand niederzubrennen. Dadurch entstehen die vielen Waldbrände, die oft nicht ohne Gefahr für den Waldbestand sind. So brannte es gestern in einem älteren Holzbestand bei der Rosenau, auch aus dem Oberamt Herrenberg werden mehrere Waldbrände gemeldet, insbesondere aber auch auf der Alb in Willmandingen, Eningen, Metzingen usw.

Tübingen 2. April. Vorgestern verbrannte ein hiesiger Weichenwärter auf seinem Grundstück altes Kartoffelkraut. Sein 6 Jahre altes Töchterchen kam dem Feuer zu nahe, wodurch die Kleider des Kindes Feuer fingen. Die Brandwunden, die sich das Kind dabei zuzog, waren so schwerer Natur, daß es in der chirurgischen Klinik, wohin es sofort gebracht worden war, starb.

Die Rückfahrt des Reichsluftschiffes.

Dingolfing 2. April. Das Luftschiff ist um 11 Uhr 15 Min., nachdem der Wind etwas nachgelassen hatte und die Gasfüllung beendet war, aufgestiegen und hat die Fahrt nach München angetreten. Automobile des Eisenbahnbataillons begleiten den Ballon auf seiner Fahrt.

München 2. April. Das Luftschiff ist um 1¾ Uhr auf dem Exerzierplatz Oberwiesenfeld glatt gelandet. Die Stadt bildet heute schon wegen der günstigen Mittagszeit, zu der die Ankunft des Luftschiffes avisiert war, ein noch lebhafteres Bild als gestern. Eine endlose Reihe von Straßenbahnwagen mit den Plakaten „Zu Zeppelin auf dem Obetwiesenfeld" rollen dicht besetzt nach dem Landungsplatze. Das Wetter hat sich aufgeheitert. Teilweise vom herrlichsten Sonnenschein bestrahlt schwebt das Luftschiff unter der jeder Beschreibung spottenden Begeisterung der Bevölkerung über München Oberwiesenfeld zu. Es war ein imposanter Anblick, wie der Ballon, von Nordosten kommend, auf den Exerzierplatz einschwenkte, der von einer in München nie gesehenen Volksmenge belagert war. Als sich das Luftschiff punkt 1 Uhr 45 Minuten zum Landen senkte, wurden Taue ausgeworfen. Die Luftschifferabteilung trat in Aktion. Unter den Klängen von drei Militärmusikkapellen und dem Gesang der „Wacht am Rhein" des Publikums vollzog sich die Landung glatt. Tosende und brausende Hochrufe erschollen von allen Seiten. Als die Gondeln den Boden berührten und Zeppelin der Gondel entstieg, da kannte die Begeisterung der Zuschauer keine Schranken mehr. Die jubelnde Volksmenge durchbrach den starken militärischen Kordon und nur mit äußerster Mühe gelang es der Infanterie und schweren Reitern von denen einige unsinnig ins Publikum hineinritten, eine Panik zu verhüten und für Zeppelin und seine Begleitung einen Weg zu reservieren, woselbst er die ihn erwartenden Hoheiten, voran den Prinzregenten, begrüßen konnte. Der Regent, der den Grafen herzlich willkommen hieß, fuhr mit ihm sofort im offenen Landauer in das Verwaltungsgebäude der Luftschifferabteilung, woselbst ein Frühstück eingenommen wurde. Die Fahrt von Niederviehbach nach München ist trotz des starken Windes, mit dem das Luftschiff wieder zu kämpfen hatte, vollständig glücklich gelungen. Der Ballon befindet sich in tadellosem Zustande. Nach 1stündigem Aufenthalt gedenkt Graf Zeppelin weiter zu fahren.

München 2. April. Nachdem sich Zeppelin von dem Prinzregenten und den Prinzen verabschiedet hatte, stieg das Luftschiff um 3 Uhr 40 Min. wieder auf. Es bewegte sich in rascher Fahrt, die Stadt nur am nordwestlichen Ende überschwebend, in der Richtung Nymphenburg-Pasing gegen Augsburg zu.

München 2. April. Nach der Rückkehr in die Residenz vom Landungsplatz des Reichsluftschiffes hat der Prinzregent an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „S. M. dem Deutschen Kaiser, Berlin. Soeben ist das Reichsluftschiff mit dem Grafen Zeppelin und unter Führung des Majors Sperling nach glatter Landung und 1stündigem Aufenthalt in München unter begeistertem Jubel der gesamten Bevölkerung zur Heimfahrt nach dem Bodensee wieder in die Lüfte gestiegen. Die mit zäher Energie betätigte Durchführung der gestern unter so ungünstigen Verhältnissen begonnenen Fahrt erregte allgemeine ungeteilte Bewunderung und ist ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit dieses neuesten Werkes genialer Schaffenskraft. Gez. Luitpold, Prinzregent."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Friedrichshafen 2. April. Das Luftschiff ist pünktlich ½8 Uhr über Friedrichshafen eingetroffen. Es hat also die Fahrt von München, wo es 3 Uhr 36 Min. abgefahren ist, in genau 4 Stunden zurückgelegt. In Friedrichshafen herrscht kolossale Begeisterung. Die Straßen tragen reichen Flaggenschmuck. Die Reichsballonhalle war zum Empfang geschmückt. Die Zeppelin'schen Beamten hatten sich zur Begrüßung nach Manzell hinausbegeben. Pünktlich ½8 Uhr wurde das Luftschiff am Horizont gesichtet. Es herrscht unbeschreiblicher Jubel. Böllerschüsse wurden gelöst, auf die man aus der Gondel des Luftschiffes durch Signale antwortete. In schlanker, eleganter Fahrt, in der auch nichts auf eine „Ermüdung" hindeutete, zog der stolze Kreuzer durch sein Element dahin, seiner Ausgangsstätte zu. In hiesigen Luftschifferkreisen wird der Münchner Fahrt ganz besondere Bedeutung beigelegt. Man ist voll Genugtuung, daß das Schiff die Verankerung im Sturm so gut überstanden hat.

Friedrichshafen 2. April. Die Landung ging um 7 Uhr 55 Min. in Manzell glatt von statten. Auch hier hatte sich eine große Menchenmenge eingefunden, die stürmische Ovationen ausbrachte. Vor dem Deutschen Hause, der Wohnung des Grafen, staute sich die, zum Teil weit hergekommene Masse von begeisterten Verehrern des Grafen, die seine Rückkehr erwartete. Ihr Jubel, als Graf Zeppelin eine halbe Stunde später anlangte, war unbeschreiblich. Er dankte sichtlich erfreut. Von den Strapazen der letzten 36 Stunden war ihm nichts anzumerken.

Frankfurt 1. April. Major v. Tschudi hat während seiner Anwesenheit in Friedrichshafen mit der Zeppelin-Luftschiffahrtsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen wonach Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff die Ausstellung besucht. Das Luftschiff wird während der Ausstellung in der zu diesem Zweck errichteten Halle hier stationiert sein und von hier aus Fahrten unternehmen. Der Bau der riesigen Luftschiffhalle ist bereits in Angriff genommen.

Darmstadt 1. April. In dem Lumpen-Magazin von Wolff Strauß brach Großfeuer aus, durch das die angrenzende Kaserne des Leibgarde-Inf.-Regts. Nro. 115 und eine Volksschule sehr gefährdet waren. Die Löscharbeiten wurden durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert; die Feuerwehr mußte sich deshalb auf die Rettung der beiden Gebäude beschränken. Nach etwa 3 Stunden war die Gefahr für die angrenzenden Gebäude beseitigt. Das Magazin brannte vollständig nieder. Bei den Rettungsarbeiten wurden durch das Einstürzen des Daches 3 Feuerwehrleute verletzt, einer von ihnen schwer.

Berlin 2. April. Reichskanzler Fürst Bülow wird dem B. T. zufolge seine angekündigte Reise nach Nord-Italien bereits am Sonntag früh antreten. Die Rückkehr erfolgt gleich nach den Osterferien.

Berlin 2. April. Heute Mittag gegen 1 Uhr hat sich an der Ecke der Lietzenburger- und Fasanenenstraße ein schwerer Automobil-Unfall ereignet. Der Oberstleutnant a. D. v. Merkel wurde, als er den Fahrdamm überschreiten wollte von einer Automobil-Droschke überfahren. Die Räeer gingen ihm über den Kopf. Auf der Unfallstation konnte der Arzt nur noch den Tod feststellen.

Berlin 2. April. Aus Hamburg meldet die „Tägl. Rundschau": Auf Veranlassung des Alldeutschen Verbands begaben sich gestern nachmittag 21 Korporationen, darunter die Hauptleitung des Alldeutschen Verbands, dessen Ortsgruppen, Hamburg, Lübeck, Mainz, Dresden und der nordelbische Gau, der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, der Deutsche Ostmarkenverein, die Deutschsoziale Partei, die Deutschöstreichische Gesellschaft nach Friedrichsruh, um am Sarkophag des Altreichskanzlers Lorbeerkränze mit Schleifen und Inschriften niederzulegen. Im Mausoleum hielt Pastor Jenisch eine erhebende Gedächtnis- und Gelöbnisrede. Der akademische Bismarckausschuß, sowie studentische Korporationen hatten das Bismarckdenkmal auf der Elbhöhe mit Kränzen geschmückt. Die Mitglieder des Reichstagswahlvereins von 1884 waren bereits Mittags zur Kranzniederlegung nach Friedrichsruh gefahren. Professor Koller hielt eine Ansprache. Die Fürstin Bismarck mit ihren Kindern erschien pünktlich um 12 Uhr mit Kränzen im Mausoleum.

Berlin 2. April. Heute morgen 9 ¼ Uhr wurde auf den Geldbriefträger Eulenburg vom Postamt 48 auf der Friedrichsstraße ein Raubmordanfall ausgeführt. Der Geldbriefträger hatte um diese Zeit bei einem Rechtsanwalt Geld bestellt. Auf der Treppe des Hauses wurde er hinterrücks von einem unbekannten Manne mit einem schweren Instrument auf den Kopf geschlagen, sodaß er bewußtlos zusammenbrach. Er hatte eine klaffende Schädelwunde und mußte in das Krankenhaus am Urban gebracht werden. Der Täter raubte dem Ueberfallenen etwa 800 ℳ aus seiner Geldtasche. Auf der Treppe lagen noch Geldstücke verstreut umher. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

Paris 2. April. „Echo de Paris" erklärt, ermächtigt zu sein, die Meldung von einer geplanten Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten Fallieres in Monaco zu dementieren. Die Ankündigung sein ein tendenziöses Manöver, denn wenn selbst die historischen Gründe nicht mehr beständen, um Bedenken gegen eine solche Zusammenkunft zu rechtfertigen, so würde der Druck, welchen Deutschland gelegentlich der Orientkrise auf Rußland ausgeübt hat, allein genügen, um die Regierung der Republik zu hindern, einen Schritt für möglich halten zu können, der in Petersburg als tatsächlicher Verrat aufgefaßt werden könnte. Auch die anderen Pariser Morgenblätter, welche Beziehungen zur Regierung unterhalten, erklären die Gerüchte für unbegründet.

Wien 2. April. Aus Belgrad kommen wieder Nachrichten über eine angebliche Gärung in der Armee, wobei der frühere Kronprinz seine Hand im Spiele haben soll. Man fürchtet, daß sich über Nacht eine militärische Diktatur etablieren könnte. In Nisch und Kragujewac sind Offiziersverschwörungen entdeckt, die sich die Entthronung der Dynastie zum Ziele gesetzt hatten. Eine Anzahl Offiziere wurde verhaftet.

London 31. März. Am 1. April tritt hier das Gesetz über Kinder in Kraft. Es enthält zwei wichtige Bestimmungen. Die erste ist die, daß in Zukunft keinem Knaben unter 16 Jahren gestattet ist, zu rauchen. Die Polizisten haben die Pflicht, Knaben am Rauchen zu verhindern, und das Recht, den bei den Knaben vorgefundenen Tabak wegzunehmen. Tabakhändlern ist unter Androhung beträchtlicher Geldstrafen der Verkauf von Tabak an Knaben verboten. Ein zweiter Punkt des Kindergesetzes ist das Verbot des Aufenthalts von Kindern unter 14 Jahren in Wirtshäusern. Selbst der Versuch, Kinder zu dem Betreten von Räumen zu veranlassen, in denen geistige Getränke zum sofortigen Genusse verkauft werden, ist strafbar. Eine große Anzahl von Wirten kam um die Erlaubnis ein, das Wirtshaus durch ein Wartezimmer für Kinder erweitern zu dürfen. Diese Anträge sind in fast allen Fällen abschlägig beschieden worden, so daß Eltern, die Kinder unter 14 Jahren bei sich haben, in Zukunft die Wirtshäuser meiden müssen. Neben diesen beiden Hauptpunkten des Kindergesetzes sind noch einige andere Bestimmungen des Gesetzes von Interesse. Es ist in Zukunft verboten, Kinder allein in einem Raume zu lassen, in dem ein offenes Feuer brennt. Da in England in allen Räumen offene Feuer brennen, wird sich diese Bestimmung sehr unangenehm fühlbar machen. Ein anderer Paragraph des Gesetzes bedroht diejenigen mit Geld- oder Gefängnisstrafen, die Kinder zum Betteln anhalten. Als Betteln wird auch betrachtet, wenn Kinder auf den Straßen singen, um dadurch die Passanten zur Mildtätigkeit zu veranlassen. Den Händlern, die altes Eisen usw. verkaufen, wird durch das neue Gesetz verboten, in Zukunft von Kindern zu kaufen. Diese Bestimmung wurde für nötig erachtet, weil viele Kinder sich durch die Möglichkeit, altes Eisen in Geld umzusetzen, dazu verleiten ließen, Türklopfer und andere Metallgegenstände zu stehlen.

Voraussichtliche Witterung:
Norden vorwiegend heiter, Süden zunächst noch trüb, zeitweise Niederschläge, allgemein kälter.

Standesamt Calw.

Geborene.

29. März Anna, T. d. Georg Jakob Hennefarth, Mühlebauers.
30. „ Klara Sofie, T. d. Theodor Eugen Mößner, Eisenbahnschaffners.

Reklameteil.

Columbus-Fiernudeln Delicatesse! garantiert ungefärbt.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister wurde heute unter der Aufschrift:
Karl Dürr, Maler in Hirsau und Anna Dürr, geb. Dierlamm daselbst
eingetragen:
Die Eheleute haben durch Vertrag vom 1. April 1909 die Gütertrennung des Bürgerlichen Gesetzbuchs vereinbart.
Den 2. April 1909.
Oberamtsrichter
Hölder.

Ein wenig getragenes
helles Sommerkleid
ist zu verkaufen in der **Salzgasse, frühere Kanne,** 2 Treppen hoch.

K. Forstamt Enzklösterle.

Papier- u. Beigholz-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald I. Wanne 32, 36, 37, III. Dietersberg 7, 22, 23; IV. Hirschkopf 3, 15; VI. Langehardt 32; VII. Kälberwald 20, 21, 30, 39, 41, 42, 51, 61, 66, 68, 69:

Rm. **Buchen:** 20 Scheiter, 175 Anbruch; **Birken:** 2 Anbruch; **Nadelholz:** 98 Roller, 5 Scheiter, 8 Prügel, 938 Anbruch.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind **in Geld pro Rm.** ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift **„Angebot auf Beigholz"** bis spätestens **Freitag, den 16. April, vorm. 10 Uhr,** beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können.

Abfuhrtermin: 1. September 1909. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

K. Forstamt Hirsau.

Laubholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 10. April, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus von Wwe. Mohr aus Staatswald IV. **Altburgerberg** Abt. 4 Löffelschmiede, 6 Langewand, 8 Blaiche und V. **Lützenhardt** Abt. 47 Felsenmeer, 49 Mühlrain, 50 Miß:

13 buchene Derbstangen I. Kl., **Brennholz:** Rm. **Eichen:** 1 Prügel, 2 Anbruch; **Buchen:** 53 Scheiter, 67 Prügel, 20 Klotzholz, 69 Ausschuß- u. Anbruchholz; **Nadelholz:** 1 Scheiter, 33 Prügel, 111 Anbruch; **Reis:** 29 Flächenlose geschätzt zu 2150 hartgemischten und 3370 Nadelholzwellen, 9 Haufen an Wegen, geschätzt zu 490 Nadelholzwellen.

Ernstmühl.

Holz-Verkauf.



Am **Montag,** den 5. April 1909, vorm. 10 Uhr, kommen aus der Brandhalde bei Bärenwirt Friedr. Kirchherr:

71 Rm. buchene Scheiter u. Prügel,
19 Rm. tannene Scheiter u. Prügel
zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

Aus Auftrag:
Schultheiß Weber.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern samt Zubehör hat sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten
Hermann Dierlamm, Bäckerei.

Warnung.

Seit vorigen Sommer läßt Lehrer Reichert in Pfrondorf, Vorstand der Honigverkaufsgenossenschaft Nagold, durch einen hiezu angestellten Hausierer im Calwer und Nagolder Oberamt erhebliche Mengen Honig verkaufen. Ein Hotelier in T. kaufte gegen Garantieschein für reinen Blütenhonig von Herrn Reichert ein größeres Quantum. Eine Probe dieses Honigs wurde zur Untersuchung an das chemische Laboratorium des Polytechnikums in Straßburg gesandt.

Die Analyse lautete:

Der Honig ist als **gefälscht** zu beanstanden, er ist ein **Zuckerfütterungsprodukt** und enthält

22,5 % Invertzucker und
31,8 % Rohrzucker,
Blütenaroma nicht vorhanden.

gez. **Dr. Haenle. Dr. Rehren.**

Auf Grund dieser Analyse wurde der Honig selbstredend obigem Herrn zur Verfügung gestellt.

Im Interesse des Honig konsumierenden Publikums veröffentlicht obige Analyse

der Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

— Fahrräder, —



erstklassige Fabrikate wie: **Görike, Opel, Viktoria, Weil, Schladitz, Panzer,** kaufen Sie am besten und billigsten **samt allem Zubehör unter Garantie** bei

F. Belz, Fahrradhandlung,

Calw, Bischofsstraße.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte. Teilzahlungen gestattet.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule.

Nächste Aufnahme am 14. April.

Prospekte durch **Direktor Weber.**

Das allein echte

MAGGI

mit dem Kreuzstern

übertrifft alle Nachahmungen!

Sämtliche Neuheiten in

Damen- u. Kinderblousen

für Frühjahr und Sommer

sind eingetroffen und erlaube ich mir zur gefl. Besichtigung höflichst einzuladen.

Emilie Herion.



Türschoner

aus **Glas, Emaille.**

Hygienische

aus **Celluloid**

in allen Farben, Formen, Breiten und Längen liefert zu billigsten Preisen

G. Bayer,

Malermeister.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich anzuzeigen

Dr. Mezger u. Frau Marie, geb. Ehmann.

Calw, 2. April 1909.

Turnversammlung

nächsten Montag Abend im Lokal.

Der Turnrat.

Sämtliche

Gartensämereien,

sowie kräftige pickierte

Salatsetzlinge

bester Sorten empfiehlt

Fr. Steck, Handelsgärtner

Gefunden

wurde zwischen Bahnhof u. Oelenderlesbrücke ein **goldener Ehering.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Straßenwärter **Schütz II,** Stammheim.

Bezirks-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.

Bruteier

von schönem Nutz- und Rassegeflügel geben ab pr. Stück 15 ₰:

Emil Stammler, Calw (rebhuhnfarb. Italiener),
W. Bräuninger, Hof Georgenau (dto.),
Gottfr. Schöttle, Klein-Wildbad (dto.),
Georg Weiß, Stammheim (dto.),
Carl Bauer, Zimmermstr., Liebenzell (rebhuhnfarb. u. weiße),
Carl Hiller, Calw (weiße Italiener),
Friedr. Dolmetsch, Calw (weiße Wyandottes),
Ad. Leonhardt, Calw (schw. Langshans)
Benjamin Kusterer, Calw (Hamburger Silberlack),
Villa Blaich, Hirsau (Mille fleurs, engl. Gartenhühner);
W. Bräuninger, Hof Georgenau (indische Laufenten, pr. Ei 20 ₰).

In der Privatklagesache des Joh. Gg. Schönhardt, Gemeinderats in Breitenberg, gegen Michael Greule, Bauer das., wegen Beleidigung erklärt der Angeklagte Greule, daß er die beleidigende Aeußerung, welche er einige Tage vor Weihnachten im Hirsch in Breitenberg über den Privatkläger Schönhardt getan hat, als **unwahr** zurücknehme.

Z. B.:
Rechtsanwalt Rheinwald.

Neue Höhere Handelsschule.

Nächste Aufnahme

für das Sommersemester am 14. April 1909.

Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer.**

Geschäftsempfehlung.

Für kommende Bausaison erlaubt sich für **Maler- und Gipserarbeiten** in empfehlende Erinnerung zu bringen

G. Bayer, Malermeister.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem Neubau habe ich folgende Bauarbeiten im Submissionswege zu vergeben:

1)	Zimmerarbeit im Betrag von ca.	3800 M.
2)	Gipserarbeit	1600 M.
3)	Schreinerarbeit	1800 M.
4)	Glaserarbeit	760 M.
5)	Schlosserarbeit	470 M.
6)	Schmiedearbeit	130 M.
7)	Anstricharbeit	1100 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Baubedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf, woselbst auch schriftliche in Couverts verschlossene und in Prozenten ausgedrückte Angebote bis längstens **Donnerstag, den 8. April, abends 6 Uhr,** abzugeben sind.

Calw, den 3. April 1909.

Der Bauende:
Fr. Gehring.



Wichtiges
Volksgetränk
Gesunder
Apfelmost
wird vollkommen ersetzt durch
HEINEN'S MOSTEXTRACT
Naturrein. **natürl. Extract** aus Früchten
Gesundes, erfrischendes, haltbares Haustrunk.
Liter 5-6 Pfg. Apfelmostherstellung
Portion 150 Liter Mk. 3.20 - 50 Liter Mk. 1.25
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Zu haben in Drogen u. Colonialwaren-Handlungen. **Calw:** K. O. Vinçon; Jak. Schneider; Condit. Häußler; F. Lamparter (Kern's Nachf.); Konsum-Verein; **Schömberg:** Fr. Mönch; **Ostelsheim:** Amtsdiener König; **Unterreichenbach:** K. Beutler Wwe.; **Neuhausen:** E. Jungaberle; **Stammheim:** H. Kirchherr; **Deckenpfronn:** G. F. Lutz; **Teinach:** M. Reutschler; **Neuhengstett:** L. Jourdan; **Simmozheim:** J. Roth; **Ottenbronn:** G. Burkhardt.

Holzverkauf.

Am **Montag Nachmittag 1 Uhr** bringt der Verschönerungsverein in den Georgenäumsanlagen:

13 Rm. Tannenbrennholz

zur öffentlichen Versteigerung.

Merklingen.

Frühkartoffeln zur Saat

(Paulsens Juli) empfiehlt in gesund. ausgelef. Ware. An Unbekannte gegen Nachnahme. Säckchen zum Selbstkostenpreis, welche nicht zurückgenommen werden. **1 Ztr. 4 Mk.**

L. Walter.

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Unterreichenbach.

Für die kommende Saison ist mein **Lederlager** bestens assortiert in:

Sohlleder, bester alter Eichen- u. gemischter Gerbung nur ff. Kühe von bester Stellung à ℳ 1.40—1.65 pr. Pfd.

ächte Trier-Wildkuhsohlleder 2jähr. Gerbung à ℳ 2.— pr. Pfd.

feine franz. Vâche-Leder à ℳ 1.70—1.80 **u. Croupons** à ℳ 2.25—2.35 pr. Pfd.

Sohlleder-Croupons, kernige Ware, für Arbeiterstiefel à ℳ 1.80—2.— pr. Pfd.

Oberleder und **Sattler-Leder** aller Art.

Grosses Lager aller Sorten Schäfte, vom ff. Chevreaux und Box-Calf bis herunter zum derbsten Fuhrmanns-Schaft.

Neuestes, modernstes Leistenlager.

Zum Besuche ladet höfl. ein

Louis Bader.

NB. Maßschäfte (abnormale) in 2 Tagen.

Einkauf aller Arten Rohfelle und Häute.

Sie müssen nicht sagen:

„Ich möchte ein Paket Malzkaffee",

sondern:

Sie müssen sagen:

„ein Paket Kathreiners Malzkaffee."

Dann haben Sie die Sicherheit, den echten und wohlschmeckenden Kathreiners Malzkaffee zu erhalten.

Auf jedem Paket muß das Bild des Pfarrer Kneipp und die Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken stehen.



Kinderstühle,

hoch und nieder verstellbar mit Closetteinrichtung, hell und dunkel lackiert;



Kleiderschützer (Reform) ganz vernickelt an jeden Wagen anbringbar; sowie **Universal-Sicherheitsgurt** und **Laufgürtel** (Triumph), bester Schutz gegen das Herausfallen per Stück 1 ℳ empfiehlt äußerst billig

Wilh. Frank jr.,
Korb- und Kinderwagengeschäft
in **Calw,** Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.



Fahrrad-Werke A.-G. Neckarsulm
älteste und grösste Fabrik in
Fahrräder — Motorräder
unverwüstlich, dabei elegante Bauart. Lieferantin des Staates.

Bad Liebenzell.

Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein



Schuhwarengeschäft

eröffnet habe und in **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** eine gute, solide Ware führe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

hochachtend

Friedrich Strobel, Schuhmachermeister.

Eine noch gut erhaltene

Nähmaschine

für **Schuhmacher oder Sattler** verkauft billig

Christine Schlee Wte.
im Zwinger.

Ein guterhaltener

Kindersportwagen

ist wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen **Nonnengasse 173.**

Beste

Englischlederhosen

empfiehlt so lange Vorrat

Fr. Wetzel,
Badstraße.

Saatkartoffeln

„Industrie", gelbfleischig.
hat abzugeben pr. Ztr. ℳ 3.20

Gutspächter **Fausel,**
Lützenhardter Hof.

Ein größeres Quantum

Wiesen- und Ackerfutter

hat zu verkaufen

Jakob Haug, Ostelsheim.

Heu und Oehmd

verkauft

Wilhelm Dingler,
Bahnhofstraße, Telefon 69.

Zur Saat

empfehle in bester keimfähiger Ware:

Gerste,
Sommerweizen,
Hafer,
Wicken,
Erbsen,
Pferdezahnmais (Virg.),
Leinsamen,
Hanfsamen,
sowie
alle Sorten Gartensamen.

Gg. Jung.

Saftigen Ementhaler,
hochfeine Rahmkäse,
fetten Limburger
(bei 50 Pfd.-Kisten à 40 ₰ pr. Pfd.),
saftige Kräuterkäse,
ganz frische **Bismarckheringe**
(pr. 4-Liter-Dose ℳ 1.60)
empfiehlt

Eugen Dreiss.

Wasserglas,

bestes Mittel zum Aufbewahren von Eiern, empfiehlt

R. Hauber.

Frisch eingetroffen neue

Egypter-Zwiebel

bei

D. Herion.

Fabrik-Lager

in

Vorhängen
Tapeten
Linoleum.

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Einige hundert rottannene

Zaunstecken,

3—6 m lang, kauft

Josef Völter,
Zimmermeister.

In keinem Haushalt sollte der

transportable

Hausbackofen

von **Heinrich Enz,** Schlosserei und Backofengeschäft in **Weilderstadt** fehlen. — **Sehr viele prakt. Vorzüge.**

Jüngerer Bursche

für Küchenarbeit sofort gesucht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Calw.

Eine Heuscheuer

hat auf den Abbruch zu verkaufen

G. Beißer, Siebmacher.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 78. | 3. April 1909.

Privat-Anzeigen.



Parkettboden- und Linoleum-Wichse

von **A. Mayer**, Marktplatz 6, **Stuttgart.**

weiß und gelb in nur vollwichtigen Dosen

von ½ **Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.**

Seit mehr als 30 Jahren bewährt!

Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikett.

Zu haben in

Calw bei **C. Serva, H. Gentner, K. O. Vinçon,**

in **Hirsau** bei **Herm. Wirth.**

Braut-Aussteuern

von den **besten bis zu den einfachsten Ausführungen** übernimmt bei reeller und billigster Bedienung

M. Schneider,

Pforzheim.

Großes Lager in:

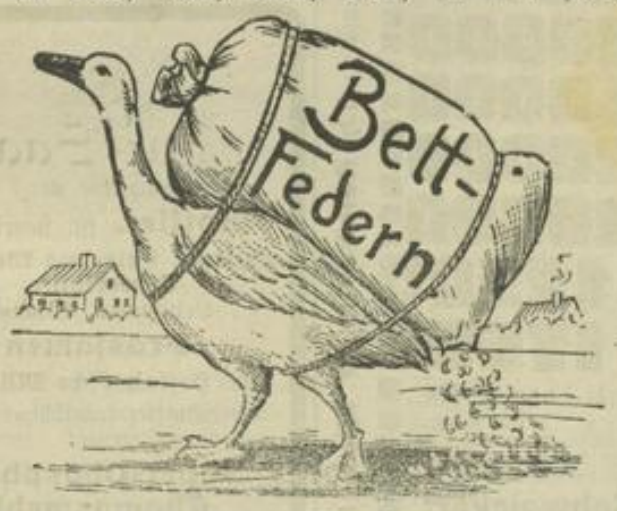
weiss Halbleinen, Reinleinen, Hemdentuch, Bettdamast, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche, Bettdecken, Wolldecken, Steppdecken, Tischdecken,

Vorhänge.

Bettstellen

Bettbarchent

82 cm —.90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— ℳ pr. Meter
128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— ℳ pr. Meter.



1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 ℳ pr. Pfund.

Daunen

5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.— ℳ pr. Pfund.

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Nun wagte sie es, ihn anzusehen — mit einem scheuen, verängstigten Blick. Dann nahm sie die Kleider rasch zusammen und eilte aufgescheucht an ihm vorüber und ins Haus hinein. Hinko sah ihr ein Weilchen sinnend nach. Dann packte er langsam sein Malgerät zusammen, während er leise vor sich hinpfiff. Als er eben den Hauseingang erreichte, kam Berg zum Tore herein. Hinko wartete bis der alte Herr herangekommen war. „Du, Onkel, ich muß dir was Neues sagen."

„Was Gutes, hoff' ich," scherzte Berg. „Das Beste von der Welt," sagte Hinko ernst. „Ich werde Inge Bornemann heiraten. Wenn Sie mich Tölpel haben will, heißt das." Er ging voran ins Haus und kümmerte sich nicht darum, daß Berg in fassungsloser Ueberraschung draußen blieb. —

X.

Die nächsten Tage brachten nicht viel Besonderes. Sie gingen still und gleichförmig dahin — so schien es wenigstens. In Wahrheit hatte Inge nie wunderlichere und inhaltsvollere Tage verlebt als eben diese. Ihr ganzes Sinnen und Träumen war auf den geheimnisvollen Grundton gestimmt, den die Szene im Garten ausgelöst hatte und für den sie keinen Namen und keine Erklärung fand. Vor Hinko flüchtete sie geradezu, und sie fürchtete sich umsomehr vor dem Alleinsein mit ihm, je eifriger er, wie sie zu bemerken glaubte, ein solches Alleinsein suchte. In seiner Gegenwart war sie schweigsam, und wurde sie in ein Gespräch hineingezogen, so antwortete sie unfrei und einsilbig.

Marie hatte diese Veränderung anfangs mit lebhafter Beunruhigung wahrgenommen, aber je mehr sie dann Inge und Hinko beobachtete, um so fester bildete sich bei ihr die Ueberzeugung heraus, daß die beiden ernsthaft in einander verliebt seien. Zu einem bloßen Tändeln war Hinko zu ernst und gerade — liebte er aber, dann blühte Inge ein beneidenswertes Glück. Und daß er Inge liebte, das sagte er ihr dann selbst. Es war nach Tisch, und Inge hatte sich, wie fast stets in den letzten Tagen, unter einem Vorwand auf ihr Zimmer begeben, um ein Zusammensein mit Hinko zu vermeiden. Es war immer dasselbe Spiel: Sie floh ihn, um dann in der Einsamkeit ihres Zimmers von ihm mit wachen Sinnen zu träumen. Herr Berg war wieder einmal verreist und so waren denn Hinko und Marie allein im Speisezimmer. Hinko hatte sich eine Zigarre angezündet und zunächst allerlei tiefsinnige Bemerkungen über das Wetter angestellt. Marie ging innerlich amüsiert, auf seine Wetterphilosophien ein und ihr Interesse für den seltenen Gegenstand ging so weit, daß sie sogar zu wissen verlangte, wie eigentlich das gute und schlechte Wetter entstehe, und wie man es vorherbestimmen könne.

Da sah er sie mißtrauisch von der Seite an, und nun lachte sie fröhlich auf. „Du bist 'n Racker," sagte er gut gelaunt, „und eigentlich hast du recht, wenn du dich lustig machst. Ich glaube selbst, ich spiele eine ziemlich komische Figur. Oder nicht?" „Doch!" versicherte sie, noch immer lachend. „Na siehste!" Das klang resigniert. „Ich bin mir selbst mein Lebtag noch nicht so hölzern vorgekommen wie jetzt. Und weißt du was schuld daran ist?" Nein, mein Hinko — wie sollt ich das wissen?" „Na, du —!" Er stand auf und zog sich mehr in das Dunkel des Zimmers zurück. „Ich glaube", sagte er dann beklommen, „ich habe in den letzten Tagen zu oft in den Spiegel gesehen." „In den Spiegel — du?"

„Leider. Und nun ist mir die Angst ins Bein gefahren. Denn siehst du — eigentlich bin ich 'n grundhäßlicher Kerl. Das Bauernblut vom Vater her, auf das ich Zeit meines Lebens stolzer war, als nur irgend ein hochadliges Herrlein auf seine dreißig Ahnen stolz sein kann, das wird mir jetzt zum erstenmal gefährlich und da, wo ichs am wenigsten vertragen kann. Wenn ich mich so betrachte, grob und vierschrötig wie'n Holzhacker, und wenn ich dann an Inge denke — dies zarte, zerbrechliche Ding — weißt du, dann steigt mir die Angst ordentlich zum Hals hinauf. Ist doch zu dumm, solch ein Zustand, was?"

„Vielleicht!" Marie war unter der treuherzigen Schilderung seines Zustandes ernst und bewegt geworden. „Aber im Grunde ists doch noch merkwürdiger, daß ein kleines Mädchen soviel Gewalt über dich gewinnen konnte. — Du liebst Inge wirklich?"

„Wirklich!" Er machte nicht viel Worte darüber. Dann fuhr er fort: „Ich hätt's ihr auch wohl schon gesagt, denn so kann's doch unmöglich weiter gehen. Außerdem sind nun schon acht von den zehn Tagen herum, die mir in Frankfurt gesetzt sind, und wenn ich nicht zum Sprechen komme, dann muß ich schließlich noch mit krankem Herzen abreisen. Will sie mich nicht — na, dann muß ichs natürlich tragen! Kerle von meiner Struktur gehen an einer Liebe nicht zugrunde, wenn es sie, wie ich beinahe fürchte, auch höllisch zusammenreißen mag. Will sie mich aber —" er reckte plötzlich in wilder Sehnsucht die Arme aus und wiederholte es jubelnd — „will sie mich aber, Herrgott, warum sollen wir uns auch nur um eine Stunde der Glückseligkeit durch langes Warten betrügen?"

(Fortsetzung folgt.)

Gute Betten

Oberbett, Unterbett, Haipfel und Kissen

zusammen Mk.
29.- 35.- 45.- 60.- 75.-

unter sachkundiger und kostenfreier Anfertigung, sowie Bettbarchent, Drill, Leinen, Halbleinen, Bettzeugle, Zitz, Damaste, Baumwolltuche, Bettfedern, Flaum, Metall-Bettstellen, Matratzen, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Betttücher, Tischdecken, Woll-Decken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche etc.

kauft man im Spezial-Geschäft

Uebernahme vollständiger Aussteuern bei billigster Berechnung.

Neu aufgenommen:

Damen-Konfektion

Blusen, Mäntel, Kostümröcke
ganz auffallend billig.

Franz Trapp

Stuttgart, Marienstrasse 28.

Grösstes Lager in

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, **Brautstoffen, Unterröcken, Schürzen, Korsetten.**

Waldpflanzen,

namentlich schöne, verschulte

Fichten, Forchen und Weißtannen,

sowie alle Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen

empfiehlt

Preisverzeichnis zu Diensten.

Ch. Geigle, Nagold,
Forstbaumschulen und Samenhandlung.



Neuer

Kinderwagen-Versand

Kindermöbel etc.

Niederste Umsatzpreise!
Es lohnt sich **Katalog zu verlangen** von
G. Mayer, K. Hofl., **Stuttgart.**

Klosterbrauerei Alpirsbach — Carl Glauner

empfiehlt ihre

Lagerbiere, hell und dunkel,

sowie als Spezialität:

Klosterbräu-Pilsner u. -Münchner,

ein von Kennern dem echten Pilsner und Münchner völlig gleichgestelltes Produkt.

In Gebinden und in Flaschen zu beziehen durch die Niederlage:

J. Bauz,
Bahnhof Calw.

Goldene Medaillen



Grosse Stuttgarter
Geld- u. Pferde-
Lotterie

Ziehung garant. am 23. u. 24. April 1909.

5036 Gew. Mark	100000
Gew. Mark	80000
Haupt-gew. Mark	40000
Pferde-gew. Mark	20000
Haupt-gew. Mark	10000
129 Geldgew. in. zusammen Mark	12500
2880 Geldgew. in. zusammen Mark	17500

Original-Lose 2 Mk.,
6 Lose Mk. 11.—, 11 Lose Mk. 20.—. Porto und Liste 25 Pfennig, Nachnahme 20 Pfg. teurer empfiehlt die General-Agentur

J. Schweickert,
Stuttgart, Marktstr. 6,
Telephon 1921.

Hier bei **Ed. Bayer,** Zahntechniker; **Th. Reinhard** u. **W. Winz,** Friseure.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Patentbüro Forzheim (Tel. 1455) Kienlestr 3[1].



Zur Saat

empfehle ich:

Rotklee, fst. steyrisch,
Luzerne-, Gelb- und **Weißklee,**
Schwedenklee,
Leinsamen, Wicken,
Grassamen
fste. Horlacher'sche Mischung
in preiswerter keimfähiger Ware;
ferner:
Super-Phosphat,
Thomasmehl
billigst.

Emil Georgii.

VICTORIA-RÄDER





Vertreter:
Friedrich Belz, Calw.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.